Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 50

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kunterbuntes.

herr Jouhaur' Streif ward abgefägt und Daladier blieb Meifter. Beil Frankreich keinen Run verträgt, siegten die guten Geifter. Der Kommunismus, bos verzauft, versucht sich noch im Grimme. Sein roter Hahn fräht, arg verlauft, nur noch mit beifrer Stimme.

Von Ribbentrop fährt nach Paris im Stern der "Harmonien", doch das, was ihn verreifen ließ, find Deutschlands - Rolonien. -Herr Dr. Hacha ist nunmehr. Staatspräsident der Tichechen. Was Benesch nicht tat, das wiegt schwer. Nun heißt's die Bahn zu brechen.

Mehr Menschen braucht Italien jest! Für diese neuften Nöte hat fich Benito eingesett. Er wittert Morgenröte für seines Reiches Mehrung: doch Frankreich will das nicht passen. Bon feinem Preftige, immer noch, foll "man" die Finger laffen.

In Basel macht man reinen Tisch, der Staatsdienst wird gesäubert von allem möglichen Gemisch, das stänkert, best und räubert. Recht fo, denn es mar höchste Zeit! Beil es sich gut besonnen, bat Basel nun Gelegenheit zu frischer Tat gewonnen.

Bedo.



Im Bundesrat gab zu Beginn der Bundesratssitzung Bundespräsident Baumann seiner Genugtuung über den Ausgang der eidgenössischen Abstimmung vom 27. November Ausdruck.

Das Bundesbudget für das kom= mende Jahr rechnet mit einem Ausgaben= Ueberschuß von 57 Millionen Franken. Die Verschlechterung des effettine Budaets macht 31 Millionen aus; wodurch sich das Defizit von 57 auf 88 Millionen erhöht. Da aber in diesem Posten die regelmäßigen Tilgungen an den Anleihen und die Rücklagen für die Sanierung der SBB enthalten find, wird die effettive Mehrverschul= dung auf rund 20 Millionen jährlich berechnet.

Dem zum Berufstonful pon Italien in Basel ernannten Grafen Ludovico di San Pietro ist vom Bundes= rat das Exeguatur erteilt worden.

Bum II. Seftionschef der Abteilung Landestopographie ist ernannt worden Werner Lang von Baden, Ingenieur I. Rl. diefer Abteilung.

Zum I. Sektionschef beim Bersonalamt ift der gegenwärtige Rreispost diret = t or Carl Wartmann, St. Gallen, erneuert morden

Der Bundesrat hat das Politische Departement ermächtigt, den interessierten Regierungen eine von den Or= ganisatoren ausgehende Einladung zuzu= ftellen zum 5. intern. Kongreß für Rettungswesen und Hilfeleistung bei Unfällen, der vom 23. bis 28. Juli 1939 in Zürich und St. Morit durchgeführt werden foll.

Un den 18. internat. Landwirt: schaftstongreß, der im Juni 1939 in Dresden stattfindet, ordnet der Bundesrat den Präsidenten des Schweiz. Bauernverbandes, Dr. Porchet und Brof. Dr. Laur, ab.

Nach einem aus Barcelona einge= troffenen Bericht befinden fich zur Zeit noch 105 Schweizer in Spanien, die in den Reihen der Regierungstruppen als Freiwillige fämpfen.

Ein neuer Flüchtlingsstrom aus Deutschland setzte in der vergangenen Woche in Zusammenhang mit den neuen Magnahmen gegen die Juden in Deutsch= land ein. Die meisten von ihnen waren mit den nötigen Pagvermerten verseben. Infolgedessen ist die Zahl der Insassen im Baster Flüchtlingslager von 600 auf 800 gestiegen.

Der Stallfeind ist weiterhin im Vormarsch. In der vergangenen Woche, d. h. vom 21. bis 27. November ist die Bahl der verseuchten Bestände auf 2741 (Borwoche 1986) Ställe mit 38,599 Stück Kindvieh, 25,996 Schweinen, 246 Ziegen und 946 Schafen angewachsen. Im ganzen tamen also in der genannten Zeit 1200 neue Fälle vor.

Das Basler Stadttheater hebt in fei-

schweizerische Schauspiele aufgeführt murden, darunter sechs Uraufführungen.

In Freiburg konnten die Freiburger Nachrichten ihr 75. Jubiläum begehen.

Der Genfer Staatsrat mählte Nationalrat Adrien Lachenal zum Regierungspräsidenten und den Borfteber der Baudirektion, Louis Cafal, zum Bizepräfidenten des Staatsrates.

Die Akademische Gesellschaft Genf feierte ihr 50jähriges Jubiläum.

Um nordweftlichen Ufer des Baldeg = gerses, unweit Stäflingen, wurden vier kleine dis dahin unbekannte Pfahlbauten der jüngern Steinzeit (3000 bis 2000 v. Chr.) entdeckt. Unter den vielen Funden waren Steinbeile, Feuersteinwertzeug, bearbeitete Geweihe und Knochen, Mühlen, Reramiten, Kriftalle usw.

Das Budget der Stadt Neuenburg für 1939 sieht bei Gesamtausgaben in der Höhe von 7,127,276 Franken ein mutmaßliches Defizit von 742,168 Franken vor. Für Amortisierungen sollen 808,000 Franfen verwendet werden.

In La Chaux = de = Fonds wurde ein von mehreren Familien bewohntes Miethaus aus unbekannter Ursache durch Feuer zerftört. Das Moboliar verbrannte zum größten Teil. Bei den Löscharbeiten erlitten einige Feuerwehrleute Verletzun=

Der Solothurner Voranschlag für 1939 fieht bei 17,606,932 Franken Einnahmen und 19,468,114 Franken Ausgaben ein Bermaltungsdefizit von 1,860,182 Franken vor.

In Olten fiel der 16jährige Schüler Mar Streuli bei einem Klaffenwechsel über die steinerne Vortreppe der Turnhalle hinaus und erlitt einen Schädelbruch, der feinen Tod berbeiführte.

In Flums murde eine Aftionsgruppe Sargans-Werdenberg der Schweiz. Bereinigung für heimatschutz gegründet. Die Gruppe will sich ganz besonders der Pflege der niederrhätischen Eigenart in der strategisch wichtigen Sarganser Ece befassen. Ihre Hauptaufgaben find auf die Gebiete der Architektur sowie dem Schutze der ronem Berichte hervor, daß in der Spielzeit der Architektur sowie dem Schutze der ro-1937/38 von total 18 Schauspielen 12 manischen Flur- und Ortsnamen gerichtet.

Cts. kostet die neue Reklame-Packung

KLEIN'S TABLETTEN

(bisher unterfdem Namen echte Klein's Wybert bekannt, sie werden aber zur Unterscheidung gegen andere Wybert-Tabletten von nun an Klein's Tabletten genannt). André Klein AG., Basel-Neue Welt

In St. Gallen wurden zwei junge Burschen verhaftet, die in der Stadt eine Reihe von Einbruchdiebstählen - in den letten zwei Jahren nicht weniger der 17 begingen.

Der Urner Voranschlag pro 1939 sieht bei 2,024,746 Fr. Ausgaben und 1,952,110 Fr. Einnahmen voraussichtlich 72,636 Fr.

Mehrausgaben vor.

In Flüelen brannte ein Wohnhaus infolge Brandstiftung ab. Die Bewohner, eine fünftöpfige Familie, die sich am Brandtage früh morgens wegbegab, wurde verhaftet. Innerhalb weniger Jahre ist dies der zweite Brandfall, den diese Familie mitmachte.



Die Unterrichtsdirektion erhält ab 1. Januar in Unlehnung an das Schulorgani= sationsgesetz von 1856 und an das Primarschulgesetz von 1894 wieder die frühere Bezeichnung: "Erziehungsdiret= tion

Der Regierungsrat hat das Hau= sieren in verseuchten Gegenden verboten.

Die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes hat erhalten Rudolf Bommeli in Ostermundigen; des Tier= aratberufes Dr. Werner Messerli, welch letterer sich in Schwarzenburg niederlassen will. Un die Universität, philoso= phische Fakultät II, wird Dr. A. Alder zum ordentlich en Professor ernannt.

Als Burgerratspräsident murde anstelle des zurücktretenden R. F. D. von Fischer Fürsprecher Fritz von Fischer neu gewählt; statt Fabrikant Dr. A. Wander Dr. Georges Wander in Neuenegg.

Der Stallfeind ist im Bergleich zur Vorwoche in seinem Vormarsch etwas abgestoppt worden. Der Unteil des Kantons Bern am gesamten neu verseuchten Bestand der ganzen Schweiz betrug in der Woche vom 21. bis 27. November 42 Prozent gegen 50 Prozent der Vorwoche.

Im Liebefeld, Gemeinde Röniz, wurde der 44jährige Hilfsarbeiter Ernst Lüthi von Bern beim Abladen einer schweren Laft erdrückt.

außerordentliche Gemeindever= Die sammlung in Worb beschloß einmütig die Einführung des obligatorischen Turnunter= richts in den Primarschulen, ferner den Ausbau der Sonneggstraße.

Kirch lind ach wählte einstimmig zum Nachfolger von Pfarrer Bürgi Bitar U. Gautschi.

Die Sternwarte in Langenthal wird im Sinne des Stifters Oberst Dr. h. Gugelmann in nächfter Zeit zur Wirflichkeit werden.

Die Gemeinde herzogenbuchfee zählt zurzeit 56 Arbeitslofe.

In Melchnau brach in der Tröckne= anlage der Sägerei in Länghäusern Feuer aus, das jedoch bald eingedämmt werden

In Langnau wurde zum Gemeinde= präfidenten Dr. Ripfer, Fürsprecher, gemählt

In Bafen murde bei Landarbeiten ein drei Kilo schweres Eisenstück gefunden, das sich als Gletscherfindling aus der ersten Eiszeit darstellt, der aus dem Oberwallis durch den Rhonegletscher einstmals hieher getragen murde. Schon vor Jahren murden hier solche Gletscherfindlinge gefunden.

Die Längenbergftraße Belp=3im= mermald murde durch die Einwohnergemeinde mit 179 gegen 134 Stimmen zu erstellen beschloffen.

Das Simon-Relief, das bisher in der Schadau in Thun aufgestellt war, ift gegenwärtig im haag, holland zur Schau gebracht.

In Riggisberg wurde das alte, mitten im Dorfe ftehende Sprigenhäuschen, in dem auch die Gemeindechefi untergebracht war, abgetragen. Die neue Chefi wurde ins neue Sprikenhaus verlegt.

Das aus dem 13. Jahrhundert stammende und mit einer lateinischen Aufschrift versehene Glöcklein in Heimberg soll seinen Ehrenplat auf dem Schulhausturmchen weiter behalten und trot des neuen Glotfengeläutes weiter um elf Uhr bimmeln.

Aus Merligen werden als Zeichen des warmen Herbstwetters einer Redaktion Stude einer himbeerstaude zugeschickt, an der zahlreiche reife Früchte hangen.

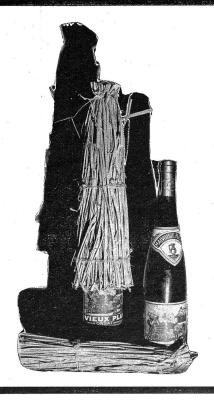
In Oberwil i. S. verunglückte beim Holzen ein 24jähriger Arbeiter, indem er durch einen abspringenden Holzkeil zu Boden geworfen wurde, dabei 20 Meter weit die Holzschleife hinunter glitt und dann über eine Felswand hinaus 70 Meter tief ftürzte. Die schrecklich verstümmelte Leiche fonnte geborgen werden.

Die Dorfeinwohnergemeinde Frutigen beschloß die Makadamisierung der neuen Bahnhofftraße-Staatsstraße.

Aus Saanen wird als außerordentliche Seltenheit gemeldet, daß dieses Jahr in diesem Bergtal ohne Unterbruch bis 3um 20. November das Bieh geweidet werden konnte. Dant des milden Wetters tonnte auch die größere Funianlage auf dem Hornberg vollendet werden.

Das Gletscherdorf Grindelwald fann nächsten Winter auf sein 50jähriges Jubiläum als Wintersportplatz zurückblit-

Auf einem Acter bei Büren a. Aare fand ein Bauer ein Goldstück von der Grö-



"ORSAT-Wein vertreibt Missmut und Verdruss!"

Verbringt die Festzeit fröhlich bei

ORSAT Walliserwei

Gesundheit und Sonnenschein

ORSAT SA · Martigny · Wallis

he eines Zweifränklers, das die Jahreszahl 1796 trägt. Es ist wahrscheinlich eine Berner Dublone.

Der Gemeinderat von Biel befaßte fich unlängst mit einer Eingabe des Bäcker= meistervereins, die von den Stadtbehörden Magnahmen gegen die weit über den Bedarf hinausgehende Eröffnung von Bäcereien verlanat.



Auf dem Bubenbergplat fanden Bijouteriegeschäft Krahl Demon= stration en infolge verschiedener Zei= tungsartifel statt, die jedoch keine Tätlich= feiten zeitigten.

Um Ziebelemärit wurde in der Markt= gasse ein Fußgänger von der Straßen = b a h n umgefahren, und furz darauf stürzte an der Moserstraße ein Fahrgast vom fahrenden Zug der BBW. Am 2. Dezember wurde bei der Station Felsenau ein Radfahrer von einem Lastauto erfaßt und so schwer verlett, daß er im Spital verschied.

Notar Haldimann wurde durch die Kriminalkammer in 16 Fällen der aus= gezeichneten Unterschlagung im Betrage von 202,000 Fr. schuldig erklärt und zu drei Jahren Zuchthaus, vier Jahren Ehrver-luft, den Gerichtskosten und den Interventionskoften der Privatkläger verurteilt.

Die heimgetehrten Ausland = schweizer greifen auch in Bern zur Selbsthilfe.

Der hilfsverein der Stadt Bern beging sein 60jähriges Bestehen. Im letzten Jahr wurden in den verschiedenen Ferienkolonien 971 Kinder und 48 Frauen perpfleat.

für geistesschwache Mädchen ist 70 Jahre alt geworden. Sie zählt heute 36 Mädchen in drei Rlaffen.

Die goldene Hochzeit begingen Friedrich und Elise Moser-Zaugg im Greisenasyl, und ferner das Chepaar Fritz und Marie Krieg-Schwarz in Bern.

Cine Briefmarken - Ausstel = lung wurde im Kasino eröffnet; eine Weihnachtsausstellung der Kleinhandwerker im Gewerbemuseum; die Weihnachtsausstellung bernischer Rünft = ler in der Kunfthalle.

Un der Universität Bern bestand harrn Levy von Stettin an der philoso= phischen Fakultät die Doktorprüfung.

† Maria Looser-Largin



Selten hat der Verlust eines befreundeten Menschen mir und wohl noch vielen eine solche Lücke gerissen, wie der unerwartete Tod von Marie Looser-Largin, dieser eigenartigen, warmherzigen und so vielseitig begabten Frau. Sie wurde 1874 in Bern als jüngstes Kind von Bankdirektor Largin geboren, besuchte vor der städtischen Sekundarschule mehrere Jahre die Privatschule von Frl. Ca-roline Appenzeller, an welche ihr empfäng-licher Geist lebenslang mit Freude zurück dachte, besonders an die Botanikstunden und fast als Abschluss ihres eigenen Lebens hat sie noch in den letzten Wochen, zusammen mit meiner Schwester, die die Zeichnungen dazu machte, eine Sammlung von reizenden Blumenliedern ihrer verstorbenen, einstigen Lehrerin herausgegeben.

Nach Abschluss der Schule begab sie sich mit 2 Freundinnen für ein Jahr nach England und von diesem Aufenthalt erzählte sie oft anregend und humorvoll. In der zweiten Hälfte Die Erziehungsstätte Beißenheim der neunziger Jahre verheiratete sie sich mit dem bekannten Pädagogen, Dr. Huldreich Looser, dem spätern Direktor des Knabeninstitutes Grünau und gerade in dieser Ehe, die selbst kinderlos blieb, hat sie ihre natürliche Veran-lagung als Erzieherin in schönster Weise zur Geltung bringen können. Es war schön, sie in ihrer Tätigkeit als Mutter der vielen ihr anvertrauten Knaben aus allen Ländern und Weltteilen zu beobachten und viele sind noch in spätern Jahren in dankbarer Beziehung zu ihr und ihrem Gatten gestanden. Als dessen treue Helferin hat sie auch in schweren Zeiten alle Pflichten mit ihm geteilt und ihre Kräfte nicht geschont als einige ihrer Zöglinge er-krankten und sie Nächte lang bei ihnen wachwar wohl der Grund eines sonst fast unerklärlichen, jahrelangen körperlichen und geistigen Kräftezusammenbruchs, von dem

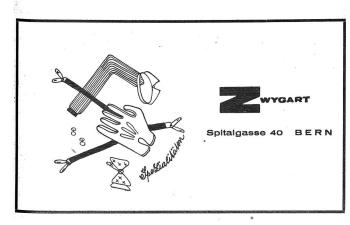
sie sich aber mit seltener Willenskraft und Energie nach acht Jahren wie durch ein Wunder wieder erholen durfte.

Damals ging ich während mehr als einem Jahre jeden Samstag hinaus in die Waldau um der Jugendfreundin, die dem Leben wiedergegeben war, Malstunden zu erteilen. Neben dem anregenden persönlichen Verkehr konnte man sich da an der Wahrnehmung freuen, dass diese so schwer geprüfte Frau ihre wiedergeschenkten Kräfte ganz dem Troste und der seelischen Aufrichtung ihrer Mitpatienten widmete, denen sie, nachdem sie die Anstalt verlassen hatte, an Weihnachten stets noch eine Freudenspenderin blieb. Als sie, konnte fast sagen geistig erneuert und gewach-sen, wieder in ihren Wirkungskreis und zu ihrem Gatten zurückkehren durfte, hat ihre starke Willenskraft und unentwegte, von Ideastarke willenskraft und unentwegte, von iona-lismus getragene Lebenslust ihr geholfen, wie vormals die schönen, mütterlichen Pflichten zu erfüllen. Als sie dann, im Jahre 1929, ihren geliebten Mann und Gefährten verlor und der Grünau für immer Lebewohl sagte, hat sie sich sofort ein neues Lebensziel gesetzt.

An der Nydecklaube, in einer geräumigen, sonnigen Wohnung, denn Marie Looser liebte die Sonne wie die Blumen, spann sich ihr tätiges Leben weiter. Künstlerisch begabt, malte sie oft zu ihrer Freude oder verfertigte unzählige praktische Kleidungsstücke für kleine, ihr anvertraute Schützlinge der Pro Juventute, der sie als selbstlose Mitarbeiterin ihre Dienste anbot. Daneben besuchte sie kranke, alte Frauen in der Altstadt und der Matte und war immer in irgend einem sozialen Werke engagiert, ohne dass sie viel davon sprach.

Marie Looser liebte auch die Berge, und da sie in jungen Jahren ihren einzigen Bruder im Wallis verloren (er war auf einer Bergtour am "Dom" verunglückt) besuchte sie später öfters sein Grab in dem schönen Berg-dorf Randa im Zermattertal. Zu diesem Randa und seinen Bewohnern hat sie mit den Jahren

ein ganz persönliches Verhältnis bekommen.
Mit ihrer einzigen, geliebten Schwester
Jeanne machte sie genussreiche Aufenthalte
im Tessin und noch kurz vor ihrem Tode gönnte sie sich eine kurze Ruhezeit am fersee. Denn Ruhe war ihr seit einem Jahr Gebot geworden, da plötzlich ihr Herz, das für alles Gute und Schöne so intensiv ge-schlagen, sich nicht mehr den Aufgaben, die Marie Looser in ihrer eigenen Art geschaffen, fügen wollte. Nachdem sie noch ihre Jugenderinnerungen, die als Geheimnis auf den Weihnachtstisch für ihre Familie und nächsten Freunde gedacht waren, hat drucken lassen, setzte am vorletzten Dienstag ein Herzschlag ihrem vielseitigen Leben ein Ende. Es war ein Abschluss, der, wenn schon unerwartet und schmerzlich, doch Trost und Verheissung in sich barg. Bertha Züricher.





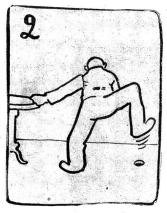
Uhren, Bijouterie **Trauringe**

immer vorteilhaft in grosser Auswahl beim Fachmann

W. Kösch

Bern, Marktgasse 44









Bumps und die Nuß.

Rreuzworträtfel.



Lehrer: "Dein Bater hat dir hoffentlich zu Hause auch noch gehörige Brügel für deine Unart verabreicht?"

Schüler: "Nein! Er fagte, das täte ihm weher, als es mir tun würde."

Lehrer: "Wirklich? Dein Vater ist ja viel zu weichherzig." Schüler: "Nein! Aber er hat in beiden Armen Rheumatismus.

Lehrer: "Erkläre mir also, was Dampf ist, Mar!" Max: "Dampf ist schwizendes Waffer."

Die lieben Nachbarn.

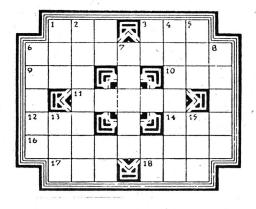
"Das muß ich sagen, Ehrenrühriges kann ich dem Fräulein Toofte nicht nachsagen . . . aber ich werde mich nochmals er= fundigen."

Tantchen erklärte den Kindern die Begriffe der Vergangen= heit, Gegenwart und Zukunft. "Wenn ich fage, ich bin hübsch, welche Zeit ist das wohl?"

Rief der ganze Chor: "Die Bergangenheit, Tante!"

Ja, Herr Schmid", erklärt der Arzt nach der Untersuchung. "bei Ihnen handelt es sich um Umsatstörungen."

"Fabelhaft, Herr Dottor! Aus dem Blut können Sie erfeben, wie schlecht mein Geschäft geht?"



Waagrecht: 1. Raubfisch; 3. Beklemmung; 6. Aufsehen; 9. Tauchervogel; 10. türkischer Titel; 11. Körperorgan; 12. Frauenname; 14. Meßinstrument; 16. geringfügige Sache; 17. Biebfutter; 18. Getränf.

Senfrecht: 1. Nordische Göttin; 2. Beschuldigung; 4. Infett; 5. ameritanischer Dichter; 6. Unrede für den Europäer in Indien; 7. deutscher Dichter; 8. Fehllos; 13. soviel wie unweit; 15. nordischer Männername.

Rätselauflösung aus letter Nummer Rreuzwort-Silbenrätsel.

Baagrecht: 1. Rurare; 3. Rigel; 4. Gala; 6 Eva; 8. Base; 10. Amati; 12. Otero; 13. Amalgan; 14. Samara; 16. Remus; 18. Maien; 19. Kate; 21. Island; 22. Budifer.

Senfrecht: 1. Rugel; 2. Rega; 3. Riva; 5. Lava; 6. Eleonore; 7. Lama; 9. Senegambien; 10. Arofa; 11. Tiara; 15. Magie; 17. Mustat; 18. Mailand; 20. Zebu; 21. Ister.

Zur Modeseite der Berner Woche

Nr. 245. Kleidchen aus leichtem uni Wollstoff. Das Jupon ist 4teil., Godetform, in Falten geplättet. Das bunte Krägli ist praktisch und nett. Stoffbedarf bei 80 cm fertiger Länge und 80 cm Breite: 1,80 m.

Nr. 246. Uni Wollkleidchen mit weissem Einsatz. Stoffbedarf bei 80 cm fertiger Länge und 80 cm Breite: 1,80 m.

Nr. 247. Gross-Mädchenkleid aus Woll-Crêpe. Stoffbedarf bei 1,10 m fertiger Länge und 1,30 m Br.: 2,20 m.

Nr. 248 Helles Wollkleidchen in Glockenform. Stoffbedarf bei 70 cm fertiger Länge und 80 cm Breite: 1,80 m.

Nr. 249. Sammet-Kleid mit Spitzengarnitur. Stoffbedarf bei 90 cm fertiger Länge und 80 cm Br.: 2,60 m.

Nr. 250. Röckchen aus Woll-Maroccain in heller Pastel-Farbe. Die Plissés sind aus rosa Waschseide und die Banden sind verziert mit gesteppten Bisen. Stoffbedarf bei 70 cm fertiger Länge und 80 cm Breite: 1,80 m.

Nr. 251 Faltenkleidchen aus hellem Ecossais. Stoffbedarf bei 70 cm fertiger Länge und 80 cm Breite: 2,10 m (schräg geschnitten).

Nr. 252. Bluse aus weissem Wollstoff. Stoffbedarf: 1,60 m. Jupe aus Tweed mit Leder-Gürtel. Stoffbedarf bei 70 cm fertiger Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstr. 77, Bern. Länge und 1,40 m Breite: 70 cm.

Nr. 253. Faltenkleidchen aus hellem Vyjella. Stoffbedarf bei 70 cm fertiger Länge und 80 cm Breite: 2,20 m.

Nr. 254. Gelbes Flanellkleid mit hell-marin Stepperei, Stoffbedarf bei 80 cm fertiger Länge und 80 cm Breite: 2,10 m.

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT A.-G.

Marktgasse 22, Bern









Vorteilhafte Weihnachtsgeschenke



Garnitur in Seide

auf Form gearbeitet

Hemd] Rock

11.90

Grosse Auswahl in

Nachthemden

Seide von 5.90 an Interloock von 7.90 an Reine Wolle von 12.75 an

Wollgarnitur

Hemd, Seide m. Wolle 2.50 Hose dazu passend 2.90 Hemd, reine Wolle 3.90

Hose dazu passend

Strümpfe

Geschenkpackung

2 P. Seidenstrümpfe 2 P Rein Seidene

2 P. Wollene Strümpfe 7.80



Als Festgeschenk

PARFÜMERIEN

erster Marken

TOILETTENGARNITUREN MANICURES

im altrenommierten Spezialgeschäft

STEUBLE-WISSLER

Kramgasse 23

Seit 1864

Telephon 3.56.25



Uhren Juwelen Silber

Gebr. POCHON A.-G.

BERN Gegründet 1810 Marktgasse 55,



Praktische Festgeschenke

die immer wieder Freude bereiten, sind schöne

Lederwaren sowie Reiseartikel

aus dem Spezialhaus

K. v. Hoven, Bern

Kramgasse 45

Bürsten- und Korbwaren

liefern wir als Spezialität in tadellosen Qualitäten. Reservieren Sie uns Ihre Weihnachtsaufträge und weisen Sie uns Ihre Reparaturen an Rohrmöbeln, Korbwaren und in neuen Sesselgeflechten zu!

Vereinigte Blindenwerkstätten Bern und Spiez, Bern

Neufeldstrasse 31 — Tel. 2.34.51 Laden Schauplatzgasse 33 — Tel. 3.13.57

Kramgass-Geschäfte führen alles



Bürsten-Garnituren

Reiserollen, Etuis mit Reisverschluss Rasierpinsel, Spiegel, Haar- und Kleiderbürsten

Spezialgeschäft für Bürsten- und Toilette-Artikel

K. Riesterer, Bern

Kramgasse 80

beim Zeitglocken

5% Rabattmarken

PHOENIX Nähmaschinen



seit 75 Jahren

A. Rebsamen AG.

Kramgasse 6

Tel. 37.3.70

Nützliche Fest geschenke

 Herren-Gilets
 9.50
 12.50
 14.50

 Pullovers
 3.90
 4.50
 7.50

 Gillovers
 8.50
 9.90
 12.50

 Unterkleider
 1.95
 2.90

Strümpfe und Socken in jeder Preislage

be







Literatur - Neuerscheinungen

Albert Schweißer: **Afrifanische Geschichten.** (Berlag Baul Haupt, Bern.)

Zu Beihnachten rechtzeitig schenft uns der große Friedensfreund im Urwald Aequatorial-Afrikas ein neues Buch "Afrikanische Geschichten". Biele der Leser denken wohl mit Freuden
an sein letztes Wert "Zwischen Basser und Urwald" zurück, und
dieses Buch ist gewissermassen eine Fortsetzung davon. Einsach,
klar geschrieden, aber überzeugend, erzählt uns Albert Schweitzer von Sitten und Gedräuchen der Schwarzen, von Tadus,
ihren Zaubereien, ernste und fröhliche Szenen aus dem Spital
in Lambarene, von herrlichen Menschen aus dem Urwasd und
viele Einzelschicksale, die prachtvoll gezeichnet sind. Die Ausstatung ist, wie dei allen Büchern des Berlages Paul Haupt,
gediegen, und der Breis von Fr. 4.— für die gedundene und
Fr. 2.80 für die kartonierte Ausgabe ist überaus bescheiden und
wird bestimmt dem Buch Schweizers viele neue Freunde
schaffen.

Otto Zinnifer: Der neue Tag. (Berlag U. Francke U.=G., Bern.)

Mit seinem neuen, zweiten Buche bietet uns Otto Zinniter wiederum einen echten, starken Schweizerroman. In seiner großen Wahrheitsliebe und Offenheit schildert er uns die Freundschaft zweier junger Schweizer, die die Kindheit und Schulzeit gemeinsam ersebt haben. Der eine, Us Glanzmann, ist ein Mensch von schwerblütiger, aber beständiger Natur, während der andere, Walter Imbach, mit leichtem Sinn und ungebundener Fröhlichseit alle Herzen im Nu zu erobern weiß. Der Konssistensteht, indem die beiden Freunde dasselbe Mädchen lieben. Wie nun Otto Zinniser diese seelischen und geistigen Spannungen zu gestalten weiß, ist groß und vermag tiesinnerst zu erschüttern. "Der neue Tag" ist abermals ein großer Zinniser, seinempfunden und hinterläßt in seiner knappen, aber schönen Sprache einen tiesen Eindruck und weiß durch seine krastvolle, schweizerische Art zu sessen.

Dr. Arnold Jaggi: Tichechoflowatei. (Berlag Baul Saupt, Bern.)

Immer noch halten uns die politischen und welthistorischen Borgänge, die sich in der Lschechoslowakei abspielten und noch abspielen, im Banne. Wir als Schweizer fühlten und fühlen heute noch mit diesem Volke. Was uns aber Dr. Arnold Jaggi gibt, ist mehr, als eine knappe Schilderung dieses Landes. Er

persteht es ausgezeichnet, die politischen und wirtschaftlichen Berhältniffe zu schildern, und in packenden Worten gibt er uns in dem Buch einen Querschnitt durch die Geschichte des Landes — ein Bild, wie es intereffanter und lehrreicher faum geschrieben werden fonnte. Angefangen bei den erften Siedlern und über alle Wirrnisse der Zusammensetzung des Staates führend, vermittelt er uns so ein Bild, das jeden Schweizer und national fühlenden Menschen auf das Tieffte ergreifen muß. Ber sich ein Bild der Tichechoslomatei machen will, und zwar ein gut abgerundetes Bild, der greife zu dem Wert Dr. Jaggis, er wird es nicht zu bereuen haben. mí.



Unsere Inserenten freuen sich auf Ibren Besuch!

